

„Warum klassifizieren wir Störungen“?

Andreas Warnke

ICF-CY- Fachtagung

Passau

29. Juni 2014

Handout

UN- Behindertenrechtskonvention

- Titel (engl.): Convention on the Rights of Persons with Disabilities
- Datum: 13. Dezember 2006
- Inkrafttreten: 3. Mai 2008
- Deutschland: Ratifizierung 24. Februar 2009

Inklusion-Kriterien

- „...von Anfang an zugehörig sein“
- „...schließt Menschen mit Beeinträchtigung ein“
- „...hat zum Ziel, Barrieren abzubauen“
- „...setzt strukturelle Rahmenbedingungen voraus“

Mitteilung an die Eltern

Es gibt keine Schule, in der
Platz für den Sachsa ist.
2.3.04

Differentialdiagnose Angststörungen und

Angstsymptome

Angststörung

„physiologische“
Angst

Mangel an Angst
(Gefahrenblindheit“;
fehlendes Fremdeln“)

Übermäßige Angst

bei endogenen
Psychosen

Angstsymptom im
Rahmen
psychischer
Störungen (z.B.
Zwang, Anorexia
nervosa,
Hypochondrie)

Objekt- und
situationsabhängige Angst
(Phobien)

objekt- und
situations-

unabhängige Angst

chronisch andauernd
(generalisierte Angst-
störung)

Persönlichkeitsstörung
(ängstliche)

akut anfallsartig
(Panikattacken)

bei körperlichen
Erkrankungen

Anpassungsstörung und
Belastungsreaktion mit
Angst

Häufigkeit psychischer Störungen im Kindes- und Jugendalter

- 22 % psychische Auffälligkeiten
- 10 % manifest psychisch krank

Quelle: Kinder- und Jugend-Survey,
Robert-Koch-Institut, Berlin 2006

Was geht es uns an? -der Versorgungsbedarf-

- 2,3 Millionen Kinder und Jugendliche sind täglich behandlungsbedürftig psychisch krank in Deutschland

(KiGGS-Studie; Ravens-Sieberer et al 2007; Robert Koch Institut)

Täglich 150 000 in Bayern!

Behandelte Störungsbilder FF Bayern („viele/ sehr viele“) (Peterander 1989)

- Autistische Störungen : 1%
- ADHS: 15%
- Teilleistungsstörungen: 45%
- Leistungsstörungen: 50%

„Leitsymptome“ der Kinder in der IFS Bayern

(FRANZL-Studie; Thurmair, Höck 2011)

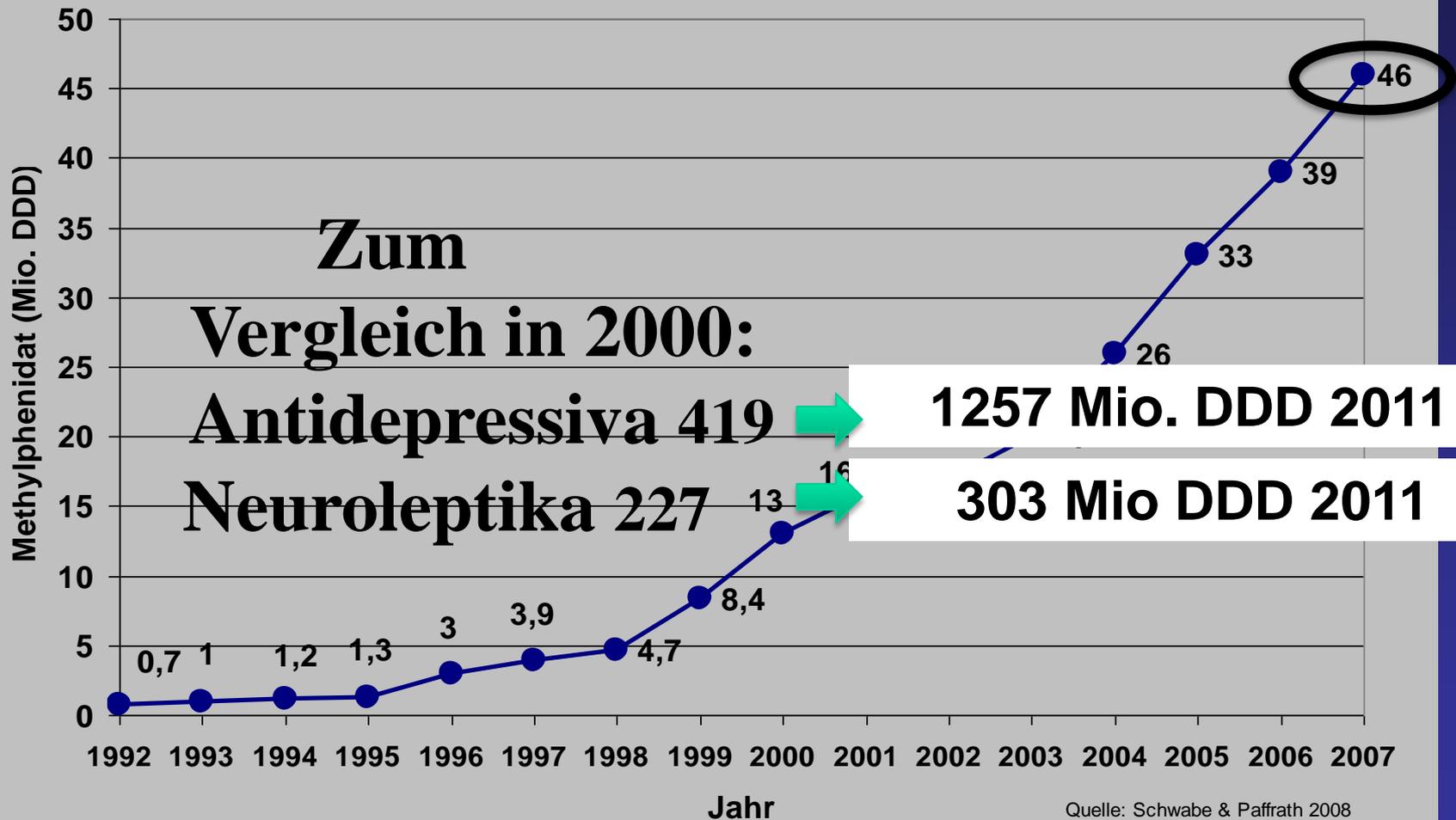
„Oft und Sehr oft“ werden behandelt:

- „Verhaltensstörung“ (90%)
- „Störung der Sozialentwicklung“ (88%)
- „Emotionalstörung“ (78%)
- „Ungünstige Erziehungsbedingungen“ (77%)

Erwachsene Patienten stationär in
den psychiatrischen Kliniken
Unterfrankens 2010

10 559

Verordnungen von Methylphenidat 1998 bis 2007. Gesamtverordnungen nach definierten Tagesdosen (DDD)



Arbeitsunfähigkeit wegen psychischer Erkrankungen

AOK-Mitglieder



Schulabbruch in Deutschland

- 2006: Von 9,86 Mill. Schülerinnen und Schülern in Deutschland **brachen 1,08 Mill. die Schule vorzeitig ab > 10%**

 **Haupt- und Sonderschüler**

(Stat. Bundesamt, Kommunale Kassenstatistik, 2006)

1999: 9,1%2008: 7.5% (Klemm 2010)

- Die Schulabbrecherinnen und -abbrecher sind vielfach die Hartz-IV-Empfänger von morgen, **26, 5 % der Ungelernten waren arbeitslos**

Inobhutnahmen

- Seit 2005 signifikante Zunahme um 6-8%:
 - --in 2009 über 33 000
 - --in 2010 über 36 000
 - --in 2011 über 38 000
 - --in 2012 40 227

Stat.Bundesamt 2013

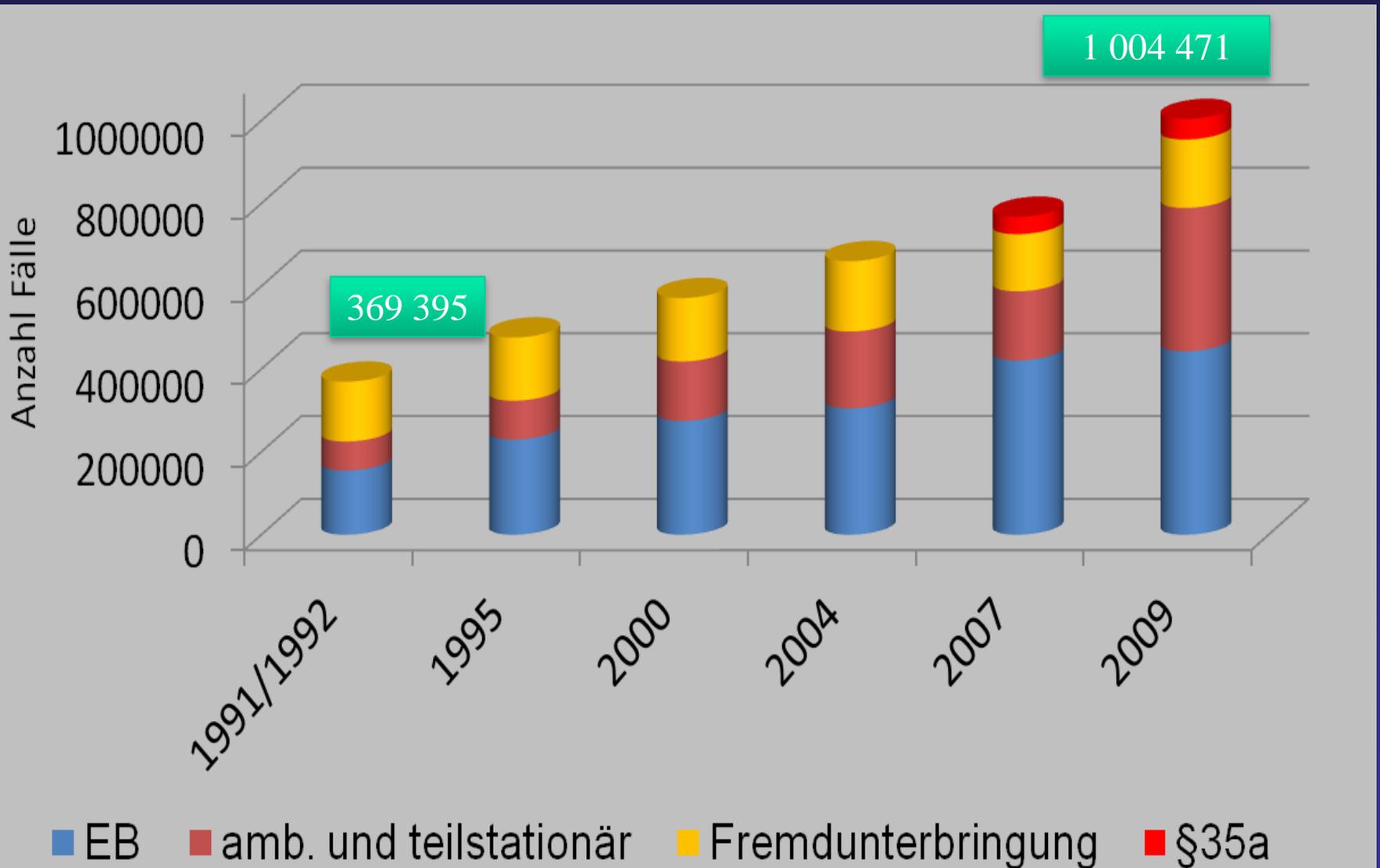


Größte Zunahme bei Kleinkindern(0-6J)!

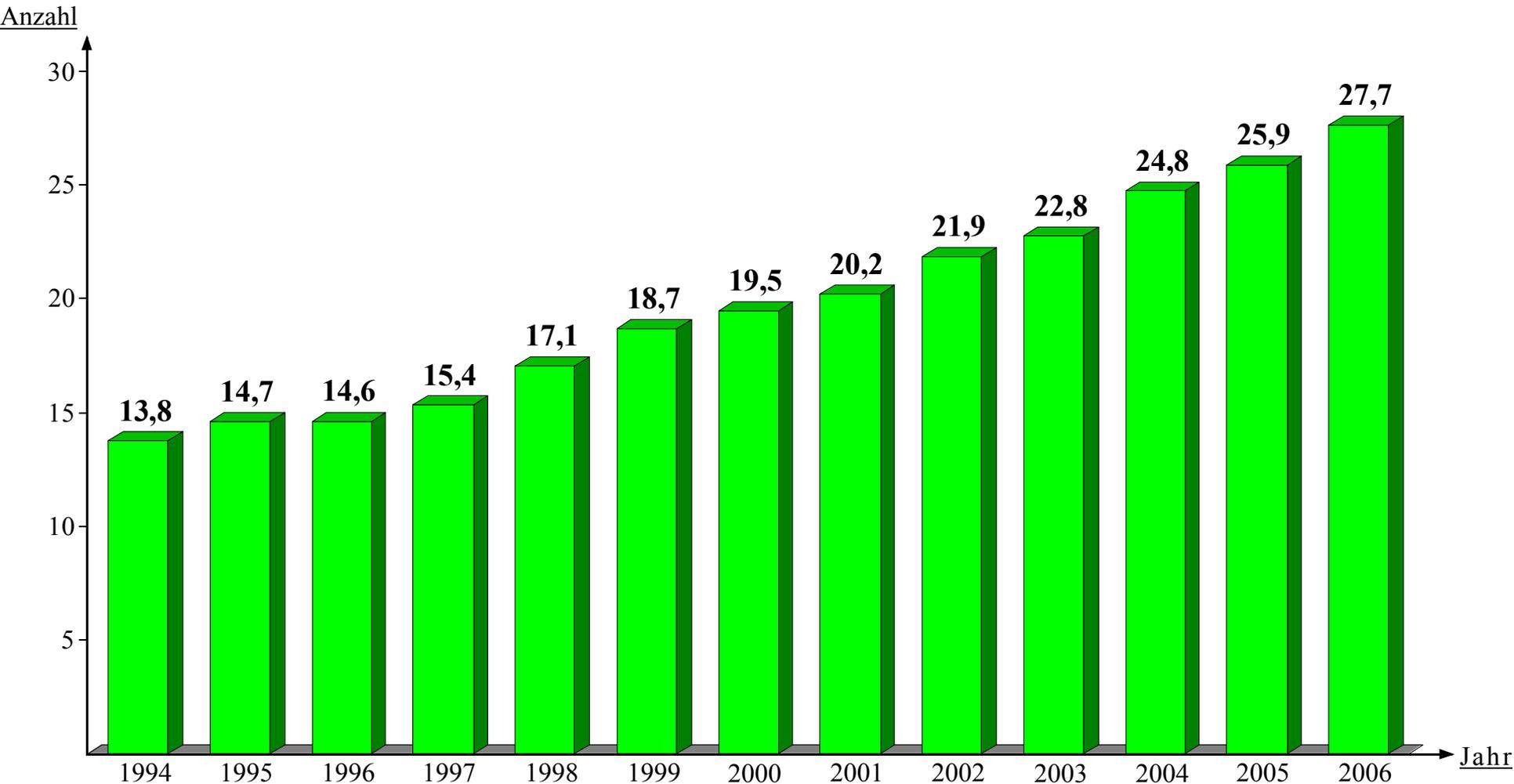
Inobhutnahme:...und danach?

- Rückkehr zu Sorgeberechtigten: 39 %
- Erziehungshilfe (meist außerfamiliär): 32%
- Stationäre Krankenhausunterbringung: 13 %

Fallzahlenentwicklung in den erzieherischen Hilfen 1991 - 2009

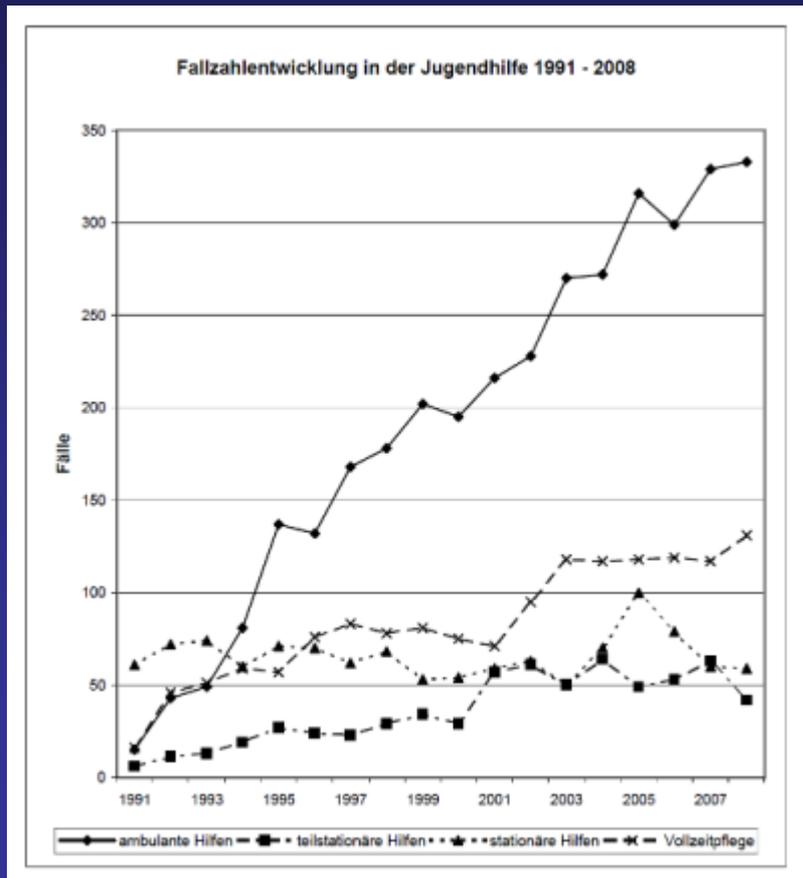


Krankenhaufälle je 10 000 Kinder- und Jugendliche in der Kinder- und Jugendpsychiatrie

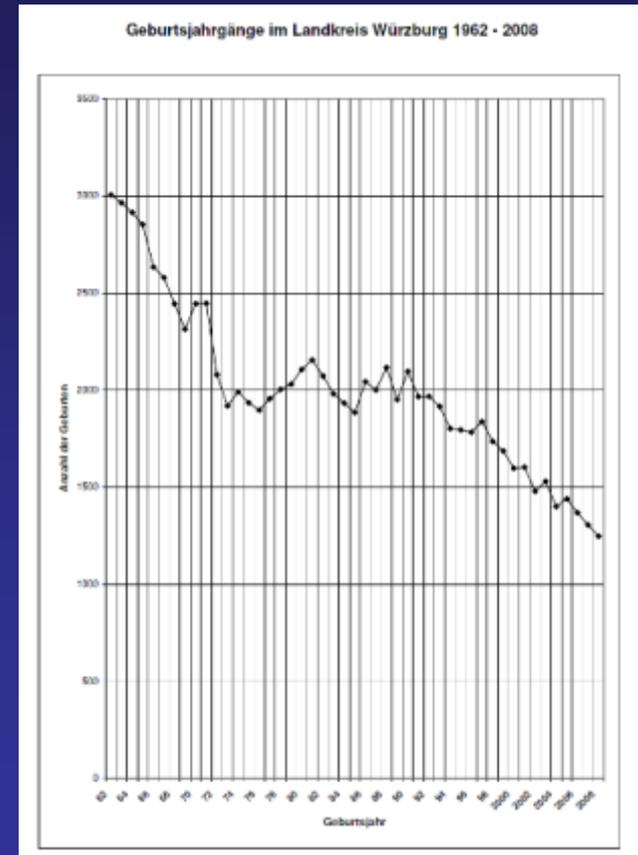


Im Landkreis Würzburg

Jugendhilfe



Geburten



Transferkosten und Fallzahlen in der Erziehungshilfe München für Pflegefamilien und stationäre Einrichtungen

	Fälle	Kosten Mio €	Wirtschaftl.Kosten Mio. €
2005	3.107	95,5	7,4
2006	2.993	94,6	
2007	2.835	93,7	
2008	3029	101,0	10,4
2009	3.290	123,3	
2010	3507	135,8	
2011	3.582	138,8	15,9

Quelle: Haushaltbericht 2012 Stadtjugendamt München



Kinder haben Rechte (I)

1

2 Das Recht auf **eine gesunde geistige und körperliche Entwicklung**

3

4 Das Recht auf ...

medizinische Versorgung

5 Das Recht auf **besondere Betreuung im Falle körperlicher oder geistiger Behinderung**



Kinder haben Rechte (II)

6

7

8

9

10 Das Recht auf Schutz vor allen Formen der **Diskriminierung** und auf eine **Erziehung** im Geiste der weltweiten Brüderlichkeit, des Friedens und **der Toleranz**

Zunahme Alleinerziehung

1996:
jede
siebte
Familie
1,3 Mill

2009:
jede fünfte
Familie
(90% durch Mütter)
1,6 Mill
(2,2 Mill Kinder)

(Anteil an
Familien 19%)
(Bund.Agentur f.Arbeit
2011)

40% arbeiten Vollzeit
**(23 % berufstätig
bei
Kind < 3 Jahre)**

1/3 weniger als 1.000
Euro

46% Anteil der
Sozialhilfe
des
Landkreises
Würzburg
(+ Paare mit
Kindern ca. 70%)

(Familienatlas 2008)

**(40% leben von
Hartz IV in D**

(Bundesagentur für Arbeit D 2011)

Familienatlas
31.12.2006

Alleinerziehende und Jugendhilfe

- Alleinerziehende machen 34% der Erziehungsberatungsfälle aus (Familienpopulation 19%)
- Fünffach erhöhte Wahrscheinlichkeit für Hilfe zur Erziehung (Pflege, Heim)

(Jugendhilfestatistik: Rauschenbach, Pothmann, Wilk 2009; Schutter 2012)

„Weekend Parenting“
„Long Distance Parenting“

 Abnahme von
„Erziehungskapital“

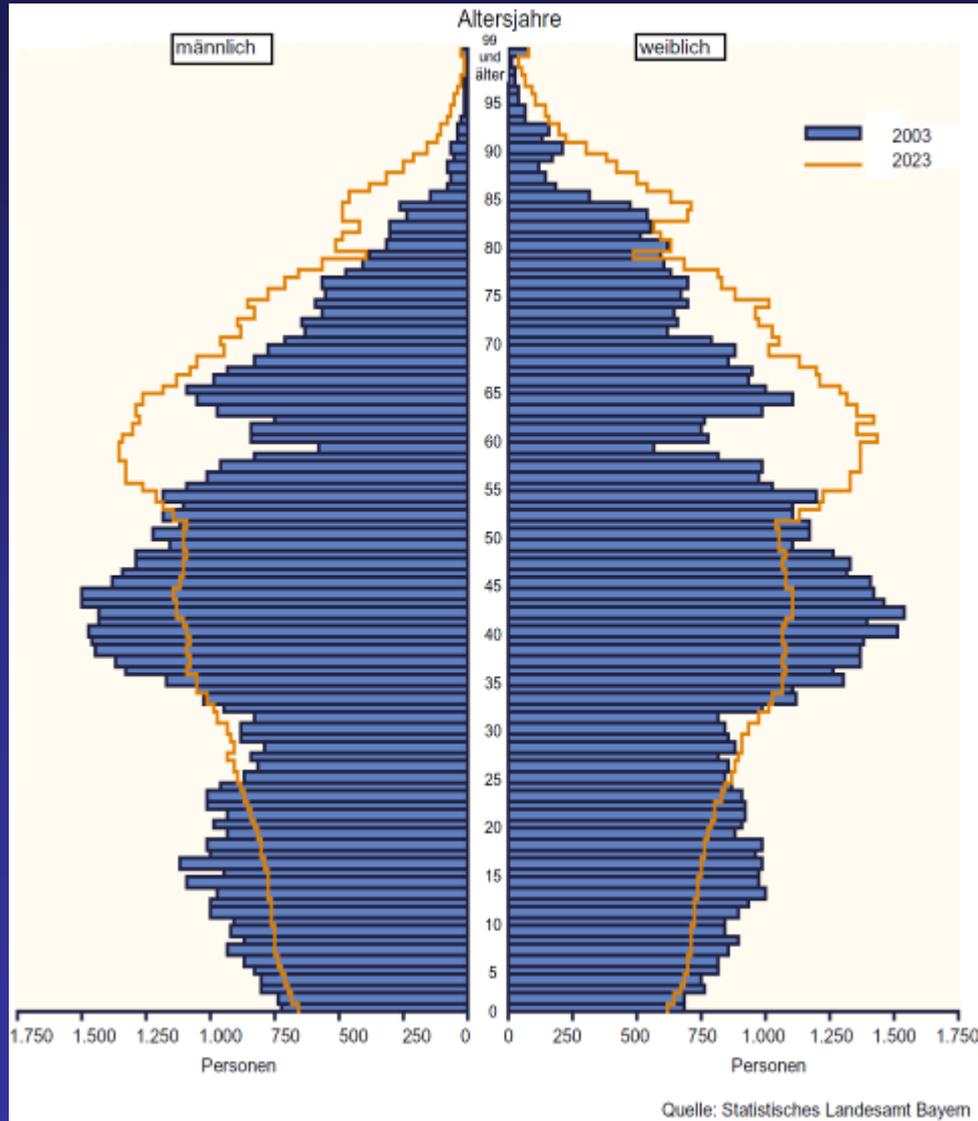
„Erziehungskapital“

 **Arbeitszeit von Mutter für Erziehung von 27 auf 17 Std./Woche gefallen (in 20 Jahren)**

AOK- Familien-Gesundheitsstudie 2014:

In Familie mit „Zeitmangel“: 24% beklagen Symptome des Kindes (vs18%)

Bevölkerungspyramide Landkreis Würzburg Altersaufbau 2003 / 2023 nach Geschlecht



Netzwerk

Scheidung in Deutschland

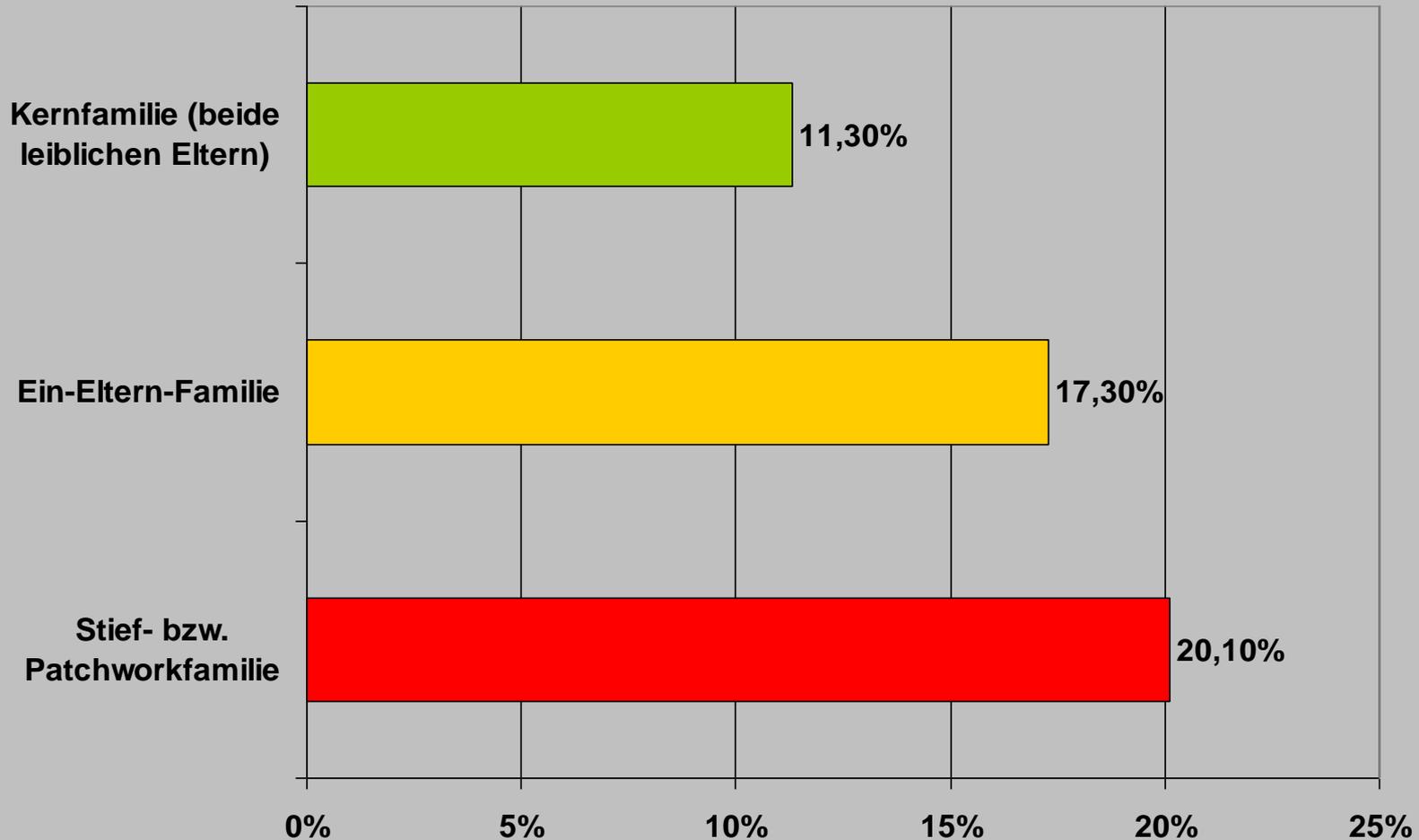
	Ehe geschieden	Betroffene Kinder <18J.
1991	136 000	99 000
2010	187 028	145 000
2011	187 640	148 243
2012	179 147	143 022

Statistisches Bundesamt 2013

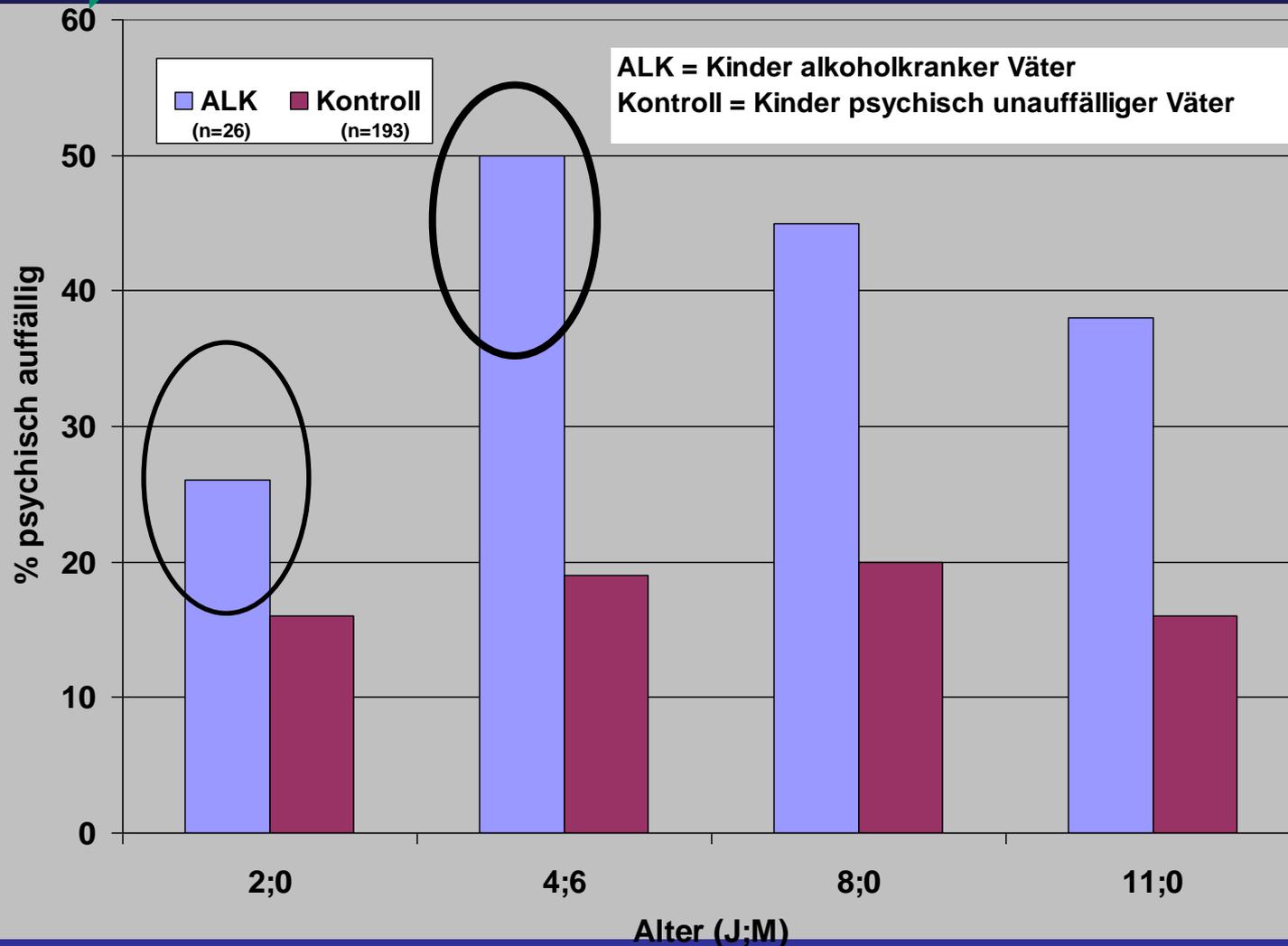
Scheidungsquote: 39 % Bundesdurchschnitt

Selbstberichtete delinquente Körperverletzung in Abhängigkeit von der Familienform

Datenquelle: Walser & Killias (Kanton St.Gallen) 2009



Rate psychischer Auffälligkeiten bei Kindern alkoholkranker Väter Hilfen zur Erziehung



Kinder psychisch kranker Eltern

Gute Zeiten - schlechte Zeiten



"Ich bekomme Hilfe in der Klinik - wie ist es mit meinen Kindern?"

"Familie und Erziehung: dazu habe ich viele Fragen!"

"Welche Hilfen gibt es nach der Klinikentlassung?"

"Wie mit den Kindern über meine Erkrankung reden?"

Familiensprechstunde - rund um Kinder und Erziehung -

- **Für wen?** Für Mütter und Väter während der Klinikbehandlung, für Ihre Partner und Kinder
- **Was?** Beratung und Information durch eine Fachkraft des Evang. Beratungszentrums
- **Wann?** Dienstags ab 14.15 Uhr (bis 16.00, maximal 19.00 Uhr)
- **Wo?** Raum 323 (Station 3)

Bei Interesse geben Sie bitte Bescheid bei den Schwestern und Pflegern, oder hinterlassen Sie eine Nachricht unter 0174/5993960 (Handy Familiensprechstunde) - wir rufen Sie zur Terminvereinbarung zurück. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Johanna Schams, Dipl.-Psych. • Anja Rapp, Dipl.-Soz.päd. • Andreas Schrappe, Dipl.-Psych.

Ein Angebot des Würzburger Projekts für Kinder psychisch kranker Eltern

In Kooperation mit der Familienambulanz der Kliniken für Psychiatrie, Psychoanalyse und Psychotherapie

Mit dem
Diakonie
Evangelisches
Beratungszentrum

Evang. Beratungsstelle
für Erziehungs-, Ehe-
und Lebensfragen

<http://www.wuerzburger-projekt.de>

Warum also Diagnosen?

- Ohne Kategorien keine Erkenntnis
- Ohne Diagnose keine Rechte
- Ohne Diagnose keine Lehre, keine Forschung, keine berufliche Bildung
- ...keine Selbsthilfeorganisation

Multiaxiale Diagnostik

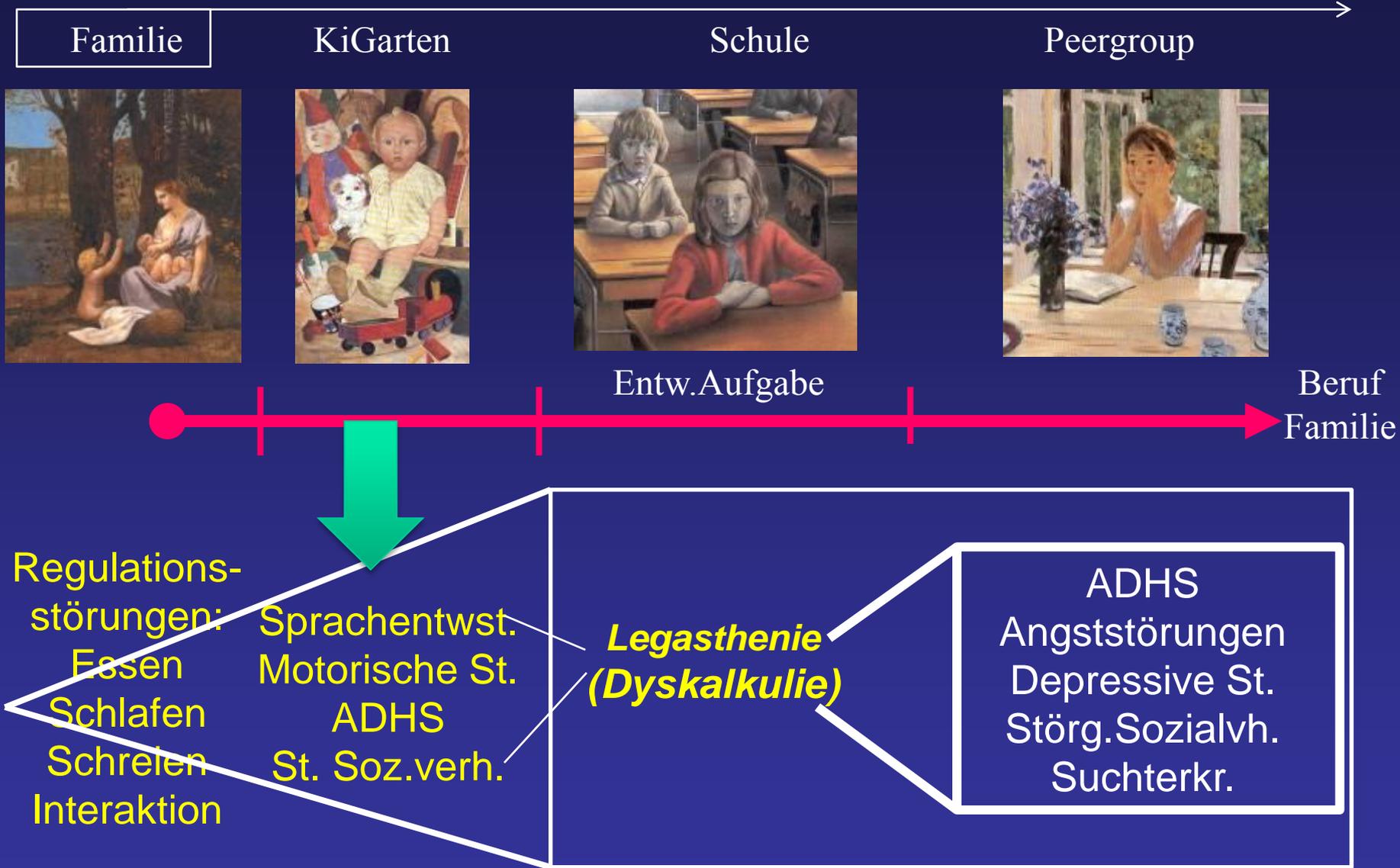


Multiaxiales Klassifikationsschema

(Remschmidt, Schmidt, Poustka, 2005)

1. **Achse:** Klinisch-psychiatrisches Syndrom
2. **Achse:** Umschriebene Entwicklungsstörungen
3. **Achse:** Intelligenzniveau
4. **Achse:** Körperliche Symptomatik
5. **Achse:** Assoziierte aktuelle abnorme psychosoziale Umstände
6. **Achse:** Globale Beurteilung des psychosozialen Funktionsniveau

Entwicklungspsychiatrie



Entwicklungskomorbidity

Nach Von Gontard 2007

Eingliederungshilfe

Antrag der Eltern auf Kostenübernahme eines
Schulbegleiters beim Sozialamt oder Jugendamt

Eingliederungshilfe nach §54 Abs.1. Nr.1 SGB XII
für körperlich oder geistig behinderte Kinder

oder Eingliederungshilfe nach §35a SGB VIII für
seelisch behinderte Kinder

Autismus-Spektrum- Störung(ASS) - Anstieg der Häufigkeit?

- 0,41/1.000 Lotter 1966; Charman 2002
- 2,00/1.000 Fomonne et al. 1997;
Gillberg, Wing 1999
- 6,60/1.000 Nicolas et al. 2008;
Latif, Williams 2007

Zunahme der Diagnose ASS -Erklärungen-

- Institutionalisation von Erziehung
- Bessere familiäre Aufklärung
- Bessere Versorgungsstrukturen
- „Erweiterte“ diagnostische Kriterien

Kinder- und Jugendpsychiatrie

Würzburg



Greinbergklinik Würzburg



Blindeninstituts
Stiftung



Gehörlosen-
Zentrum



EV - JH
Würzburg

Universitätsklinik-Klinik
für
Kinder- /Jugendpsychiatrie,
Psychosomatik
und
Psychotherapie



Autismus
Kompetenzzentrum

Zentrum für
Körperbehinderte



Lebenshilfe
Christophorus
Schule



ÜBBZ
Würzburg